

25./II. 1917

159

Gleichstellung der österreichischen Höchstpreise mit den ungarischen.**Eine Forderung der österreichischen Landwirtschaft.**

Am 23. d. hielt der n.-ö. Landeskulturrat eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, an die Regierung die Bitte zu richten, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit unsere Höchstpreise für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit den in Ungarn geltenden in vollkommene Parität gebracht werden, um dadurch nicht nur einen Ansporn zur Erhöhung der österreichischen Bodenproduktion zu geben, sondern auch den Spekulationen mit ungarischen Waren auf Grund falscher Provenienzzangaben ein Ziel zu setzen. Um eine entsprechende Verpflegung der Erntearbeiter zu sichern und dadurch eine möglichst intensive Betätigung dieser zu ermöglichen, wurde weiters folgender Beschluß gefaßt: Der n.-ö. Landeskulturrat bittet die Regierung, dafür Sorge tragen zu wollen, daß bei allen vorzunehmenden Requisitionen in Getreide und Kartoffeln darauf Rücksicht genommen werde, daß den Landwirten nicht nur die zum Anbau und zur Ernährung des Hauspersonals erforderliche Menge von Getreide und Kartoffeln belassen, sondern auch darauf Bedacht genommen werde, daß eine bestimmte Menge von Getreide und Kartoffeln, welche zur Versorgung der Erntearbeiter benötigt wird, von der Requisition ausgenommen werde, da auf eine dem dringenden Bedürfnis entsprechende rechtzeitige Versorgung des letzteren Bedarfes nach den bisherigen Erfahrungen seitens der Kriegs-Getreidewerkeanstalt nicht gerechnet werden kann und dadurch alle Erntearbeiten nicht nur sehr erschwert, sondern auch oft in katastrophaler Weise ganz unmöglich gemacht würden.